

Адрес для отправки перевода: korkonos@yandex.ru

Karl Valentin

Im Hutladen (1938)

Verkäuferin: Guten Tag, Sie wünschen?

Karl Valentin: Einen Hut.

Verkäuferin: Was soll das für ein Hut sein?

Karl Valentin: Einer zum Anziehen.

Verkäuferin: Ja, anziehen können Sie niemals einen Hut, den muß man immer aufsetzen.

Karl Valentin: Nein, immer nicht - in der Kirche zum Beispiel kann ich den Hut nicht aufsetzen.

Verkäuferin: In der Kirche nicht - aber Sie gehen doch nicht immer in die Kirche.

Karl Valentin: Nein, nur da und hie.

Verkäuferin: Sie meinen wohl nur hie und da!

Karl Valentin: Ja, ich will einen Hut zum Auf- und Absetzen.

Verkäuferin: Jeden Hut können Sie auf- und absetzen! Wollen Sie einen weichen oder einen steifen Hut?

Karl Valentin: Nein - einen grauen.

Verkäuferin: Ich meine, was für eine Fasson?

Karl Valentin: Eine farblose Fasson.

Verkäuferin: Sie meinen, eine schicke Fasson - wir haben allerlei schicke Fassonen in allen Farben.

Karl Valentin: In allen Farben? - Dann hellgelb!

Verkäuferin: Aber hellgelbe Hüte gibt es nur im Karneval - einen hellgelben Herrenhut können Sie doch nicht tragen.

Karl Valentin: Ich will ihn ja nicht tragen, sondern aufsetzen.

Verkäuferin: Mit einem hellgelben Hut werden Sie ja aufgelacht.

Karl Valentin: Aber Strohhüte sind doch hellgelb.

Verkäuferin: Ach, Sie wollen einen Strohhut?

Karl Valentin: Nein, ein Strohhut ist mir zu feuergefährlich.

Verkäuferin: Asbesthüte gibt es leider noch nicht! - Schöne weiche Filzhüte hätten wir.

Karl Valentin: Die weichen Filzhüte haben den Nachteil, daß man sie nicht hört, wenn sie einem vom Kopf auf den Boden fallen.

Verkäuferin: Na, dann müssen Sie sich eben einen Stahlhelm kaufen, den hört man fallen.

Karl Valentin: Als Zivilist darf ich keinen Stahlhelm tragen.

Verkäuferin: Nun müssen Sie sich aber bald entschließen, was Sie für einen Hut wollen.

Karl Valentin: Einen neuen Hut!

Verkäuferin: Ja, wir haben nur neue.

Karl Valentin: Ich will ja einen neuen.

Verkäuferin: Ja, aber was für einen?

Karl Valentin: Einen Herrenhut!

Verkäuferin: Damenhüte führen wir nicht!

Karl Valentin: Ich will auch keinen Damenhut!

Verkäuferin: Sie sind sehr schwer zu bedienen, ich zeige Ihnen mehrere Hüte.

Karl Valentin: Was heißt mehrere, ich will doch nur einen. Ich habe ja auch nur einen Kopf.

Verkäuferin: Nein, zur Auswahl zeige ich Ihnen mehrere.

Karl Valentin: Ich will keine Auswahl haben, sondern einen Hut, der mir paßt.

Verkäuferin: Natürlich muß ein Hut passen, wenn Sie mir Ihre Kopfweite sagen, dann werde ich schon einen passenden Hut finden.

Karl Valentin: Meine Kopfweite ist bei weitem nicht so weit, wie Sie denken! Ich habe Kopfweite 55 - will aber Hutnummer 60 haben.

Verkäuferin: Dann ist Ihnen ja der Hut zu groß.

Karl Valentin: Aber er sitzt gut! Habe ich aber einen um fünf Nummern kleineren, der fällt mir runter.

Verkäuferin: Das hat auch keinen Sinn; wenn man Kopfweite 55 hat, dann muß auch die Hutnummer 55 sein! Das war schon von jeher so.

Karl Valentin: Von jeher! - Das ist ja eben das Traurige, daß die Geschäftsleute an den alten Sitten und Gebräuchen hängen und nicht mit der Zeit gehen.

Verkäuferin: Was hat denn die Hutweite mit der neuen Zeit zu tun?

Karl Valentin: Erlauben Sie mir: die Köpfe der Menschen bleiben doch nicht dieselben, die ändern sich doch fortwährend!

Verkäuferin: Innen - aber außen doch nicht! Wir kommen da zu weit.

Karl Valentin: Ja, Sie wollen doch die Weite wissen!

Verkäuferin: Aber nicht von der neuen Zeit, sondern von Ihrem Kopf.

Karl Valentin: Ich habe Ihnen nur erklären wollen, daß die Menschen in der sogenannten guten alten Zeit andere Köpfe hatten als heute.

Verkäuferin: Das ist Quatsch - natürlich hatte jeder Mensch, solange die Menschheit besteht, seinen eigenen Kopf, aber wir reden doch nicht von der Eigenart, sondern von der Größe Ihres Kopfes. - Also, lassen Sie sich von mir belehren, nehmen sie diesen Hut hier, Größe 55, der Hut kostet fünfzehn Mark, ist schön und gut und ist auch modern.

Karl Valentin: Natürlich lasse ich mich von Ihnen belehren, denn Sie sind Fachmann. Also, der Hut ist modern, sagen Sie

Verkäuferin: Ja, was heißt heute modern! Es gibt Herren, sogenannte Sonderlinge, die laufen Sommer und Winter ohne Hut im Freien herum und behaupten, das sei das Modernste!

Karl Valentin: So, keinen Hut tragen ist das Modernste? Dann kaufe ich mir auch keinen. Auf Wiedersehen!